

Sanierung Stuttgart 31 -Kaltental-

Ergebnisprotokoll (öffentliche Version)

11. Sitzung der Koordinationsgruppe Kaltental (KoKa) am 19.1.2023 von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr im Heinz-Schwoilius-Bürgersaal

1. Begrüßung, Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Tagesordnung

Frau Dauben von der STEG begrüßt die Teilnehmenden.

Die Teilnehmendenliste ist in **Anlage 1** beigefügt. Es wird festgestellt, dass die KoKa beschlussfähig ist, unter TOP 6 wird von Frau Künzlen noch das Thema Sanierung der Begegnungsstätte / Beteiligung Zusammenleben u. Soziales ergänzt.

Herr Holch bittet die STEG, die Teilnehmerliste der KoKa zu überprüfen und gegebenenfalls zu bereinigen. Teilnehmer, die unentschuldigt gefehlt haben, sollten mit Hinweis auf die entsprechende Regelung in der Geschäftsordnung entscheiden, ob sie noch als Mitglieder geführt werden wollen.

2. Personelle Situation im Sanierungsgebiet

Herr Holch berichtet: es gab sechs Bewerbungen auf die ausgeschriebene städtische Stelle, zumeist Studienabgänger, alle unter 35 Jahre. Die Bewerbungsgespräche haben bereits stattgefunden. Der Wunschkandidat hat heute zugesagt.

Die Koka freut sich sehr über diese erfreuliche Mitteilung. Herr Holch geht davon aus, dass der neue Mitarbeiter im Amt für Stadtplanung und Wohnen bereits in der kommenden Sitzung anwesend sein wird.

3. Verkehr und Mobilität / Böblinger Straße /

Herr Holch berichtet vom Treffen am 30.11.2022 mit SSB, dem AfSW und der STEG. Die Idee von einem Kreisverkehr an der Haltestelle Waldeck soll weiterverfolgt werden.

Mögliche Varianten für eine Verkehrsumgestaltung stadteinwärts mit einer Umverteilung der Verkehrsflächen werden weiter untersucht. Bis Ende Januar werden weitere Erkenntnisse erwartet.

4. Gewerbe an der Böblinger Straße

Es gibt einen Rückblick auf das Treffen mit den Gewerbetreibenden am 7.12.2022. Herr Bremer berichtet: Es werden negative Auswirkungen des

Pop-Up-Radweges beschrieben von Seiten verschiedener betroffener Gewerbebetriebe, z.B. bei der Anlieferung. Es gab konstruktive Gespräche, auch bzgl. kleinerer Lösungsansätze, trotz einiges „Dampfablassens“ der Teilnehmenden.

Herr Holch ergänzt: Das Treffen war sehr wichtig. Auch städtebaulich sind einzelne Gewerbegrundstücke „nicht in der Balance“ mit dem Wohngebiet in Kaltental. Ggf. könnte hier eine Studienarbeit (städtebaulicher Entwurf) einen entscheidenden Schub liefern.

Diskussion:

Frau Manthey fragt, ob sich auch Gewerbetreibende Maßnahmen fördern lassen können im Sanierungsgebiet. Herr Bremer ergänzt, dass die Gewerbetreibenden leider keinerlei Chancen für sich aus dem Sanierungs- bzw. Städtebauförderungsgebiet sehen.

Herr Holch erläutert, dass es bei der Förderung keinen Unterschied zwischen Privateigentümer und Gewerbetreibenden gibt. Insoweit bestehen auch hier Fördermöglichkeiten, z.B. bei Erneuerungs- und Abbruchmaßnahmen.

Herr Haberer führt aus, dass Kaltental schon immer ein Mischgebiet Wohnen/Gewerbe war. Von den letzten verbliebenen „Dinosaurier“ haben weitere Betriebe die Aufgabe in den nächsten Jahren im Blick. Interessant wäre es, die betrieblichen Nachfolgeregelungen einmal in den Blick zu nehmen – ist das auch eine Aufgabe der Sanierungsgebietsbetreuung?

Herr Grieb bestätigt, dass sich die teilnehmenden Gewerbetreibenden nicht gehört und mitgenommen fühlten und fühlen beim Prozess des Sanierungsgebietes Kaltental. Er bestärkt, dass die von Herrn Haberer angeregten Gespräche geführt werden sollten.

Ein nächstes Treffen der Gewerbetreibenden wurde für den 8. März 2023 vereinbart. Themen wie oben aufgelistet sind ausreichend vorhanden. Herr Holch klärt die Teilnahme von Frau Gebauer, der zuständigen Wirtschaftsförderin.

5. Grundstücke an der Böblinger Straße

Herr Holch zeigt eine Übersicht über den Stand der privaten Modernisierungsförderungen: 15 Erstberatungen, aus denen aber zumeist noch keine Fördervereinbarung entstanden ist – teilweise geschuldet der teils prekären Lage auf dem Bau- und Energiemarkt.

Herr Holch erläutert der KoKa anhand von drei Plakaten die Umsetzungsstände der privaten Maßnahmen entlang der Böblinger Straße. Bevorzugt von städtischer Seite werden ganz klar freiwillige Maßnahmen inkl. Förderungen, „schärfere“ städtebauliche Gebote nach BauGB werden nur in absoluten Ausnahmefällen ausgesprochen.

6. Stand der weiteren kommunalen Maßnahmen

Herr Holch berichtet über verschiedene Projekte:

Schwarzwaldstr. 12

Die Genehmigung zur Zweckentfremdung liegt vor, die SWSG möchte in Modulbauweise vier Wohnungen errichten – zuvor muss das bestehende, mangelbehaftete Gebäude abgebrochen werden. Das Hochbauamt bereitet aktuell die Ausschreibung des Abbruchs vor. Zur Zeitschiene des Neubaus kann Herr Holch derzeit noch keine Aussage machen.

Kiosk+ Böblinger Straße 471

Auch hier liegt die Baugenehmigung des Umbaus der Bankfiliale vor. Fr. Beck wurde beauftragt für eine Ausschreibung für die anstehende Umbaumaßnahme (neu: Stadtteilkiosk und Stadtteilbüro). Gesucht wird ein Generalunternehmer aufgrund der vielen kleinen Gewerke dieser Baumaßnahme.

Planung der öffentlichen Verkehrsflächen (ohne Böblinger Straße)

Es wird aktuell ein Vergabeverfahren vorbereitet, mit dem Ziel einen Verkehrsplaner zu finden, der die definierten Flächen genauer untersucht: Funktionale, verkehrliche Untersuchung (Verkehrskonzept), bevor über gestalterische Themen nachgedacht werden kann. Das Verfahren wird mit Bürgerbeteiligungen begleitet werden, wichtige vorliegende Konzepte fließen in die anstehende Untersuchung ein.

Begegnungsstätte

Frau Künzlen führt aus: Beteiligungsprozess zur Sanierung des Gebäudes und die Gestaltung der Räume wäre wünschenswert – die Spielräume des Betreibers stehen fest. Beteiligung der Stadtteilassistenten wird geprüft vor dem Hintergrund, ob es sich um eine förderfähige Maßnahme handelt.

7. Verfügungsfonds-Projekte

Frau Dauben berichtet: Es gab vier neue Anträge seit der letzten Sitzung, die im Umlaufverfahren genehmigt worden sind:

1. Wintermärchen (700 EUR)
2. Pavillon (958 EUR)
3. Kaltental Get Together (1.000 EUR)
4. Gedenken 11. März 1943, Zeitzeugenaufruf (430 EUR)

Frau Künzlen berichtet zusätzlich vom **Projekt „Wintermärchen“**, welches gut gelungen ist.

Herr Bremer stellt fest, dass in Kaltental einen Mangel an Orten für den informellen Austausch gibt – das ist die Idee des **Get Together** am Montag, 23.1.2023 um 19:30 Uhr in den Räumen der ehemaligen BW Bank. Fünf weitere Termine wird es in 2023 geben.

Frau Felber-Bischof informiert zu den Flyern für den **Gedenktag 11.3.1943**, der am 11. März 2023 stattfinden wird.

Abstimmung zum Antrag von Herrn Hildinger zur Erstattung der Sachkosten für die Projektgruppe Geschichte in Höhe von 83,06 € einstimmig von der KoKa beschlossen.

Diskutiert wird, wer im Eigentum der angeschafften Verfügungsfondsprojekte sein darf bzw. was nach Abschluss des Sanierungsgebietes mit der Anschaffung geschieht. Herr Holch erläutert die Regelung anhand eines in einem anderen Gebiet angeschafften Laptops: Das von der Stadtteilassistenten über Fondsmittel angeschaffte Laptop muss zum Ende des Sanierungsgebietes an eine gemeinnützige Organisation im Gebiet, z.B. Bürgerverein, übergeben werden.

Es wird für sinnvoll erachtet, eine Inventarliste der mit Verfügungsmitteln beschafften Gegenstände inkl. Kontaktpersonen für Ausleihen zur Verfügung zu stellen. Die Stadtteilassistentin bereitet eine Auflistung vor.

Für 2023 stehen zurzeit 7.500 € abzüglich der Beschlüsse aus 2022 in Höhe von 2.158 € = 5.342 € zur Verfügung. D.h. 5.342 €.

Es können also im ersten Halbjahr nur über 5.342 € neue Beschlüsse gefasst werden.

Sobald die Übertragung der 2.158 € aus 2022 vom Gemeinderat beschlossen wurde, steht dieser Betrag für weitere Beschlüsse zur Verfügung.

Mit Abzug der 2023 bewilligten Projekte stehen aktuell insgesamt Mittel in Höhe von **3.828,94 €** zur Verfügung.

Im Weiteren findet eine Diskussion zu den Kriterien bei Fondsmitteln hinsichtlich bestimmter Kostengruppen statt, z.B. die Erstattung von Miet-/Bewirtschaftungskosten / Reinigungskosten / Heizkosten für den Antragsteller selbst.

Herr Holch erläutert, dass 1. der Antragsteller im besten Fall nichts mit diesen „besonderen“ Kosten zu tun haben sollte und 2., sofern besonderer Aufwand entsteht, dieser berücksichtigungsfähig ist – das gilt nicht für Sowieso-Kosten (z.B. der Hausmeister, der sowieso da ist und reinigt).

Einstimmiger Beschluss der KoKa: Der Antragsteller kann nicht für sich selbst Miete beantragen und fördern lassen.

Eine weitere Diskussion ergibt sich darüber, ob der Antragsteller selbst auch abstimmungsberechtigt ist. Hier besteht ggf. noch Regelungsbedarf in der Geschäftsordnung.

Einstimmiger Beschluss der KoKa: Der Antragsteller darf über seinen eigenen Antrag nicht abstimmen.

8. Verschiedenes

Frau Felber-Bischof weist auf die Kunstkarten von Käthe Löwenthal hin. Hierzu fehlt noch eine Idee, wie bestellt werden kann.

Herr Grieb weist auf die Einwohnerversammlung im Stadtteil Stuttgart-Süd am 15. Mai 2023 inkl. OBM Nopper hin.

Stuttgart, 16.10.2022/20.10.2022

die STEG, Dr. Frank Friesecke/Elisa Dauben /AfSW, Martin Holch

Anlage 1: Teilnehmendenliste (nicht-öffentlich)

Hinweis zur Veröffentlichung:

Die Veröffentlichung erfolgt unter einem Änderungsvorbehalt bis zur nächsten Sitzung der KoKa.